

Einfamilienhaus kippt nach Fertigstellung

Gründungsanierung im bewohnten Zustand



In Essenbach (Bayern) begann sich ein Einfamilienhaus nach Fertigstellung zu neigen und geriet in zunehmende Schiefelage. (Karte: mixmaps.de)

1. Was ist passiert?

Problembeschreibung

In einem Neubaugebiet in Essenbach (Bayern) hatte unser Kunde ein Einfamilienhaus mit innenliegender Garage errichtet. In diesem Haus wohnte er bereits. An die Querseite des Hauses setzte er eine weitere zweite Garage in Mauerwerksbauweise (siehe Bild). Noch im Rohbau der neu hochgemauerten Garage entdeckte er, dass sich zwischen Garagen- und Hauswand ein deutlich nach oben öffnender Spalt ausbildete. Ganz offensichtlich kippte einer der Baukörper.

Schadensanalyse

Nach der ersten telefonischen Kontaktaufnahme vereinbarte der Kunde einen für ihn unverbindlichen und kostenlosen Vor-Ort Termin mit unserem für seinen Fall zuständigen Schadensspezialisten.

Ein Bodengutachter hatte im Auftrag des Kunden bereits festgestellt, dass der Untergrund unter dem Haus große Unterschiede hinsichtlich der Tragfähigkeit des Bodens aufwies.

Durch den Hausbau in dem Neubaugebiet wurde

dieser Boden nun mit dem Gewicht des Hauses belastet. Die unterschiedliche Tragfähigkeit des Baugrundes führte nun zu unterschiedlich starken Setzungenbewegungen. Das Haus hatte einen Gründungsschaden mit deutlicher Schiefelage. Zudem waren diese Setzungenbewegungen auch noch nicht abgeschlossen. Das Haus drohte unbewohnbar zu werden.

Der Bodengutachter empfahl dem Kunden zur Schadensbehebung das DIMMER®-Pfahlsystem der Firma JAKON.

Aufgabenstellung

Durch die vorgefundene Situation ergaben sich folgende Aufgaben:

- Eine weitere Neigung des Hauses musste verhindert werden.
- Das Haus musste im bewohnten Zustand einseitig angehoben und sicher gegründet werden, um zukünftige Setzungen zu verhindern.

Weiter auf Seite 2

2. Die Lösung

Kundenfreundliche Lösung

Wir unterbreiteten unserem Kunden das Angebot, sein Haus mit Hilfe von acht DIMMER-Pfählen wieder in die Waagerechte zu bringen, so gleichzeitig auf sicheren Grund zu stellen und dauerhaft zu stabilisieren.

Das Wohnhauses hatte bereits eine Schiefelage von mehr als 10 Zentimeter. Diese Schiefelage musste durch die Gebäudeanhebung ausgeglichen werden.

Gewöhnlich können die hierfür notwendigen Pfähle durch Montagegruben an der Gebäudeaußenseite in das Erdreich eingebracht werden. Dies war in diesem Fall aber nur bei 7 von 8 Pfählen möglich. Aufgrund der besonderen Gebäudestatik war bei unserem Kunden die Nachgründung einer im Gebäudeinneren liegenden tragenden Wand durch den Pfahl Nr. 8 notwendig (siehe Abbildung 1).

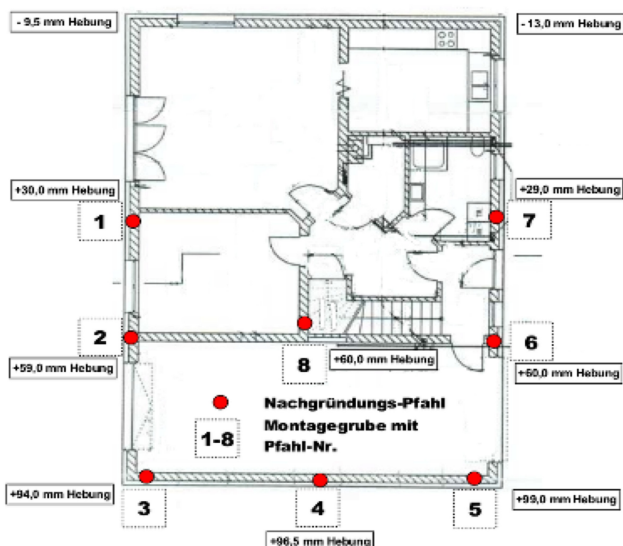


Abbildung 1: Position der 8 DIMMER®-Pfähle und ihrer Montagegruben.

Durch sorgfältige Planung unserer Ingenieure konnte der Pfahl jedoch so platziert werden, dass die hierfür notwendige Montagegrube im Boden der innenliegenden Garage ausgehoben werden konnte.

Unspektakuläre Schadensbehebung

Nach Herstellung der Montagegruben erfolgte die eigentliche Nachgründung dann innerhalb von 6 Tagen.

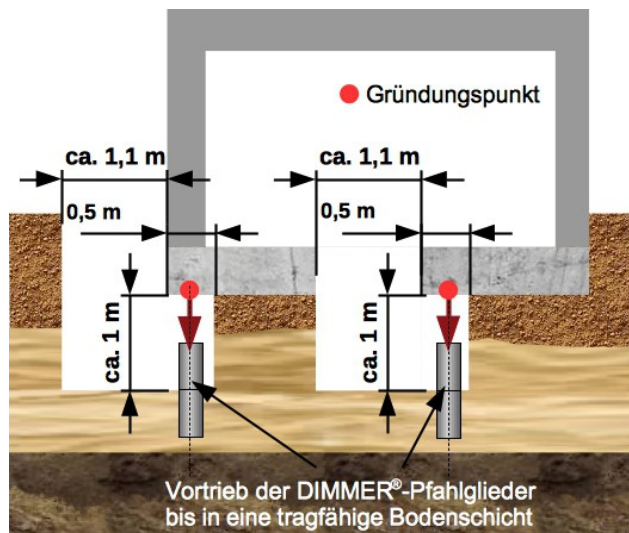


Abbildung 2: Abmessungen der Montagegruben am und im Gebäude.

Der gesamte Vorgang wurde durch unsere Ausführungsüberwachung permanent kontrolliert und lief mit unserem erschütterungsfreien und leisen Verfahren unspektakulär und ruhig ab.

Das Haus unseres Kunden steht nun dauerhaft sicher und waagrecht neben dem Garagenanbau wie das nachfolgende Bild zeigt.



Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit unserem DIMMER®-Pfahlssystem und unserer Erfahrung wieder dazu beitragen konnten, den Traum vom eigenen Heim einer Familie zu sichern.

Haben Sie Fragen, rufen Sie uns an.

Tel.: **0 24 34 / 98 40 98**

Weitere Informationen und Referenzen finden Sie auf unserer Webseite www.jakon.de